

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellereiwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Mor.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: **Frankfurt (Main)** Nr. **8924.**

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **M. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gepaltene Betittelzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare **20 M.** Anzeigen-Annahme: die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 26.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 4. Juni 1916.

14. Jahrg.

Mitteilung des Rheingauer Weinbauvereins.

An die Herren Weingutsbesitzer und Winzer!

Diejenigen Gutsbesitzer und Winzer, welche die Bekämpfung des Heuwurmes mit Tabaklauge und Schmierseife durchführen wollen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß sich bereits die ersten Würmer in den Gescheinen zeigen und deshalb mit der Bekämpfung sofort begonnen werden muß. Zu späte Bespritzungen, wenn die Würmer bereits zahlreich vorhanden und ausgewachsen sind, haben keinen Erfolg.

Auf 100 Liter 1% Kupfervitriollösung erfolgt ein Zusatz von 1½ kg 9–10% Tabaklauge und ¼ kg Schmierseife. Letztere wird zuerst in einigen Litern kochenden Wassers gelöst und nach dem Erkalten die Tabaklauge unter einigem Berrühren langsam zugesetzt, erst nachdem erfolgt die Vermischung mit der fertigen Kupfervitriollösung.

Weitere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Schilling,

Obst- und Weinbauinspektor
der Landwirtschaftskammer.

Weinbau und Zollverband.

(Schluß.)

Ich will nicht unberührt lassen, daß die hervorragenden deutschen Sektfabriken ihren Rohweinbedarf in Most- oder Traubenform zum größeren Teile aus dem Marne-Departement bezogen haben und es so zuwege brachten, ganz die nämliche Qualität zu

liefern wie die Kellereien von Reims und Epernay. Der Mangel an identischem Rohstoff mag wohl diese Unternehmungen heute noch unangenehm berühren, und es konnten hier die Betriebskalamitäten nur so ausgemerzt werden, daß bedeutende Weinvorräte zur Hand waren, außerdem aber die Champagne teils halb, teils ganz von den deutschen Heeren besetzt war und in ruhigeren Tagen ein Weintransport möglich war. Doch glauben wir, daß die Sektfabriken der Rheingegend ihr ganzes Bestreben dahin richten, die Pinotweine Frankreichs durch ähnliche Kreuzungen aus Elsaß oder anderen deutschen Weingegenden zu ersetzen. Auch sind wir überzeugt, daß sie in unserer Monarchie in Süddeutschland oder Kroatien oder in Siebenbürgen einen für ihre Zwecke sich prächtig eignenden Tropfen finden werden. Nur müssen sie die Mühe von Versuchen nicht scheuen.

Es muß hier auch darauf Bezug genommen werden, wie sich der Rückfall im Exporte ausgleichen ließe. Ich will da nicht nach dem billigen Troste greifen, daß, wenn Deutschland ein so großes Bedürfnis nach auswärtigen Weinprodukten hat, es nur seine Ausfuhr zu beschränken braucht, um die Nachfrage der inländischen Kreuzungen zu heben, da doch größtenteils billigere Weine eingeführt und teurer ausgeführt werden. Beim Sekt würde sich dieses Ausgleichungsverfahren schon leichter ausführen lassen (1600 Tonnen Einfuhr, 1300 Tonnen Ausfuhr), bei Faßwein aber auf keinen Fall. Doch ist in Erwägung zu ziehen, daß als Importstaaten heute feindlich gesinnte Länder eine Rolle spielen, während beim Export eroberte (Belgien, Polen) oder neutrale Staaten (Vereinigte Staaten, Holland, Schweiz usw.) den größeren Teil beanspruchen. Die weitere Einfuhr wird sich leichter beschränken lassen, die Ausfuhr aber nach einigen Jahren ins alte Geleise zu bringen sein.

Noch einfacher stellen sich die Verhältnisse in betreff der Kognat- oder Vermutfabrikation. Die in-

ländischen Erzeugnisse, sowohl in Deutschland als in Oesterreich-Ungarn, können ein so feines Aroma und Bukett erreichen, daß selbst der bestgeschulte Feinschmecker kaum einen Unterschied zwischen Original- und einheimischem Kognak, zwischen Turiner oder deutschem Vermut herauszutüpfeln vermag. Wenn trotzdem die ausländischen Produkte bei uns flotten Absatz finden, so ist es einerseits dem Umstande zuzuschreiben, daß die großen altrenommierten Fabriken der Originalprodukte keine Kosten scheuten, um jede Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen, andernteils aber die inländischen Erzeuger lieber durch billige Preise als hohe Qualität den Wettbewerb austraten, um so breitere Volksschichten für ihre Erzeugnisse zu erobern. Unter einer solchen Devise waren natürlich die Kräfte des Auslandes nicht zu schlagen; dem wäre aber leicht abzuhelfen.

Was nun die Versorgung der Zentralmächte mit Trauben anbelangt, scheint die Sache zwar schwieriger, doch nicht unlösbar. Ungarn speziell erzeugt nicht nur große Mengen, sondern auch vorzügliche Qualitäten von Desserttrauben, die, an Ort und Stelle genossen, die besten Produkte der Welt in die Schranken fordern. Leider sind sie nicht zeitig genug, um mit den Erstlingen von Süditalien oder Algier im Preislauf konkurrieren zu können, und dabei von so empfindlicher Natur, daß sie weder eine Reise von mehr als 3-4 Tagen, noch ein wiederholtes Umpacken ertragen. Deshalb mißlingen die öfteren Versuche mit Guttedellieferungen im großen. Doch auch dem ließe sich bei allgemeinen Bestrebungen abhelfen. Wir haben schon solche Hybriden (Ejaba-Gyöngye, Madeleine und neuere Sorten aus den Mathiasischen Versuchsanlagen), die im Süden unseres Landes Mitte Juli zu reifen beginnen, außerdem könnte diesbezüglich die Türkei uns zu Hilfe kommen. Noch leichter aber wäre es, die Lieferzeit abzukürzen und Umladungen auszuschalten.

In großen Zügen wäre dies die Zukunft auf dem Gebiet des Weinbaues und Weinhandels, wenn die engere volkswirtschaftliche Verbindung der Zentralstaaten Europas zustande käme und der Krieg mit den Russen nach Friedensschluß mit einem Kampfe auf dem Handelsgebiete seine Fortsetzung finden würde. Die Weinproduktion und der Konsum könnten im breitesten Maße einander befriedigen.

Eine andere Frage ist, ob sich das Verhältnis nur zu einem innigeren Schutz- und Trutzbündnis, zur Verteidigung der volkswirtschaftlichen Interessen oder auf eine Zoll-Union mit gemeinschaftlichen Zollgrenzen und gewissen inneren Schranken und Zollvorteilen (Präferenzen) gestalten wird. Der letztere Fall scheint nach dem heutigen Stadium der Unterhandlungen wegen industrieller Lebensbedingungen schon fallen gelassen zu sein. Doch bedeutet das hoffentlich nicht so viel, daß bei den Unterhandlungen der imminente Drang der Volksseele, die Beziehungen der Kampfgemeinschaften auch auf dem wirtschaftlichen Gebiete möglichst intim auszubilden, außer acht gelassen wird.

Alles hängt heute davon ab, welche Kräftegruppe bei den Friedensverhandlungen, die hoffentlich noch in diesem Jahre beginnen werden, das große Wort zu führen besugt sein wird. Wenn die neueren Siege, die gewiß nicht ausbleiben werden, die Waagschale endgültig auf unsere Seite bringen, so brauchen wir uns vor einem Ringen auf dem Handelsgebiete nicht zu fürchten. Und sollte es wirklich dazu kommen: Die Produzenten Oesterreich-Ungarns und hoffentlich auch Deutschlands werden hierbei keineswegs den kürzeren ziehen.



Zur Schädlingsbekämpfung im Weinbau.

(Mitteilung der kgl. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau, Reustadt a. d. Haardt).

Das Kupfervitriol ist zum größten Teil an die Bürgermeistereiämter der weinbaureichenden Gemeinden verteilt, der Rest wird voraussichtlich in wenigen Tagen folgen. Die Schwefellieferung vollzieht sich langsamer und war erst zum kleineren Teil möglich, weil der vorhandene Rohschwefel erst gemahlen werden muß. Jede eintreffende Wagenladung des gemahlene Schwefels wird sofort zur Verteilung gebracht. Rascher läßt sich unter den derzeitigen Verhältnissen der Weinbergsschwefel nicht beschaffen.

Es wird empfohlen, in den nächsten Tagen die erste Spritzung gegen *Pteronopora* vorzunehmen, weil eintretendes Regenwetter uns nach den Erfahrungen der letzten Jahre die erste, so verderblich wirkende Versenkung bringen kann.

Der Mottenflug war ziemlich lebhaft, an manchen Orten sogar sehr stark und die Eierablage ist in vollem Gange. In den wärmsten Tagen der mittleren Haardt sind die ersten Heuwürmer bereits ausgekrochen; hier kann mit der Nikotiniprügung begonnen werden. Durch die warme Witterung dürfte aber auch im Oberland schon Ende nächster Woche die Entwicklung des Schädlings soweit gefördert sein, daß Nikotin mit Erfolg angewendet werden kann.

Nach dem überaus starken Auftreten der Schildläuse im vorigen Jahre ist heuer an vielen Orten ein Rückgang dieses Schädlings zu beobachten. In manchen Lagen aber finden sich auch in diesem Jahre wieder zahlreiche junge Läuse vor. Die Tierchen sind jetzt bereits etwas herangewachsen, deutlich sichtbar und können, da sie jetzt weich und saftig sind, noch vor der Eierablage leicht von Hand zerdrückt werden. Jetzt ist die richtige Zeit für diese Bekämpfungsarbeit, die auch von Kindern und Frauen ausgeführt werden kann, gekommen.

Wo die neue Milbenkrankheit (Sträufelkrankheit der Reben) aufgetreten ist, empfiehlt es sich, jetzt eine Spritzung mit Nikotin oder mit einer 1prozentigen Lösung von Schwefelleber vorzunehmen.

Nikotin ist vorrätig bei Kaufmann Karl Bissar in Weiskammer, Schwefelleber in der Drogerie Vink in Reustadt a. d. Haardt.



Berichte.



Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 1. Juni. Der Mai war durchweg für die Reben ein guter Monat. Der übliche Temperaturrückschlag brachte nur etwas kühle Tage, aber keinen Frost. Vorwiegend herrschte die Sonne am Firmament; die Durchschnittstemperatur lag etwas über der normalen und so haben sich auch im freien Weinberge die ersten Traubenblüten schon im Mai geöffnet. Zwar war der Mai etwas sehr trocken, was aber für die Reben kein Nachteil ist. Sie wurzeln tief und zehren von der Winterfeuchtigkeit; die trockene Maliluft hat die Entwicklung der Pilzkrankheiten zurückgehalten und wenn die ersten Anfänge auch bereits gefunden wurden, so sind dies doch nur ganz kleine sehr vereinzelte Infektionen. Im Ganzen ist das Laubwerk gesund; in einigermaßen gut gepflegten Weinbergen sogar üppig. Unter dem günstigen Einfluß der Maiensonne haben sich besonders die Gescheine kräftig entwickelt und wenn wieder sonnige Tage kommen, wird die Traubenblüte bald allgemein sein. Somit sind die Aussichten vor der Blüte sehr gut.

Mit den Arbeiten geht es ebenfalls vorwärts; es wurde schon viel ausgebrochen und in jüngeren Weinbergen kann bereits geerntet werden. Der Bau des Bodens ist dieses Jahr eine schwere Arbeit. Die anhaltende Trockenheit hat den Boden hart und spröde gemacht; auch fehlte der wohltätige Einfluß des Winterfrosts. Da ist wohl mancher Weinberg liegen geblieben, aber das meiste ist doch „herum“ und das andere wird nicht liegen bleiben, wenn erst einmal ein durchweichender Regen gefallen ist. Nachdem nun amtlicherseits das erste Auftreten der Peronospora festgestellt wurde, muß wohl auch die Bekämpfung eingeleitet werden. Kritisch ist die Sache noch nicht; bleibt das Wetter vorwiegend trocken, so ist es wohl besser, noch etwas zu warten, zumal mit Kupfervitriol sehr haushälterisch zu Räte zu halten ist. Vereinzelt wurde indessen doch schon mit dem Spritzen begonnen. Fast notwendiger möchte das Schwefeln erscheinen und da würde es sich vorläufig empfehlen, auf die alte Bekämpfungsweise zurückzugreifen, nach welcher nur die befallenen Stöcke und die danebenstehenden mit beschwefelt werden. Wenn dann im Juli stärkere Verbreitung droht, dann ist allgemeine Beschwefelung unerlässlich, darum ist es gut, den kleinen Schwefelvorrat etwas zurückzuhalten. — Die Weinversteigerungen nehmen weiter einen glänzenden Verlauf. Die Preise bleiben hoch und fest. Nicht nur die Jüngstjahre, auch die älteren Jahrgänge sind jetzt marktgängig. Alle Weine sind gesucht und trotz des großen Angebotes findet jedes Faß seinen Käufer.

* Aus dem Rheingau, 1. Juni. (Peronospora!) Die Reben stehen vorzüglich. Es wäre schade, wenn sie irgendwie leiden würden. Die Möglichkeit dazu liegt vor. Die seither warme und trockene Witterung ist in Regenwetter umgeschlagen. Damit muß mit dem Auftreten der Peronospora gerechnet werden. Sie von den Reben fern zu halten, ist jetzt die erste Aufgabe des Winzers. Sie ist allen anderen Arbeiten voranzustellen. Vor dem Hesten sind alle Rebstücke noch gut zu treffen, wodurch der Erfolg erhöht wird. Darum zögert nicht mehr, sondern besorgt das Besprühen der Weinberge sobald wie möglich. Für die erste Behandlung genügt eine einprozentige Brühe.

Prof. Dr. Lüsner.

* Neuborf, 2. Juni. Die Gebrüder Joseph und Heinrich Welz verkauften ihre 1915er Weinkressenz, durch Vermittelung des Herrn Weinkommissionärs Philipp Reitz, das Stück zu 2500 Mark.

Aus Rheinhessen.

* Aus Rheinhessen, 2. Juni. Der Monat Mai hat einen für die Reben günstigen Verlauf genommen. Die Reben haben sich vorzüglich entwickelt und weisen viele Gescheine auf. Aller Voraussicht nach gibt es eine frühe Rebenblüte. Bis jetzt haben sich die Reben als gesund erwiesen und hoffentlich bleiben sie dies auch. Die Arbeiten zur Bekämpfung der Rebschädlinge wurden aufgenommen. Geschäftlich herrscht fortgesetzt Leben, und auch die in der letzten Zeit abgehaltenen Weinversteigerungen haben sehr günstig abgeschlossen. Die Preise sind hoch. Bezahlt wurden in der letzten Zeit für das Stück 1915er in Bodenheim 1250 M., Dithofen 1080—1100 M., Guntersblum 1100 M., Alshausen 1250 M., Nierstein 1200—1600 M., Wörrstadt 950—1000 M., Wallertheim 980—1000 M., Bechtheim 1100 M., Udenheim 1000—1050 M., Jugenheim 960—980 M., Marx, Haxenheim 1050 M., Stadelken 1030—1050 M., Baldilversheim 1000 M., Partenheim 960—980 M., Spiesheim 960 M., Nieder- und Ober-Saulheim 950 bis 980 M., 1914er in Nierstein 1100 M.

Vom Rhein.

* Vom Mittelrhein, 2. Juni. Mit dem Stand der Reben sind die Weinbergbesitzer allenthal-

ben zufrieden. Er ist so, daß man mit einer recht frühen Blüte rechnen darf. Das Weingeschäft ist wie immer belebt bei hohen Preisen. Angelegt wurden für das Fuder 1915er 960—1200 M., 1913er 1050—1300 M., 1912er 1100—1200 M., 1911 1300—1500 M.

Von der Nahe.

* Von der Nahe, 2. Juni. Die Winzer haben in den Weinbergen eine sehr ausgiebige eifrige Arbeit geleistet, die bis jetzt durch einen ausgezeichneten Stand der Reben belohnt wird. Gegen die Pilzkrankheiten wurde schon gearbeitet. Das Weingeschäft geht flott voran. Bezahlt wurden für das Stück 1915er 950—1500 M., 1914er 850—1100 M., 1913er 950—1200 M., 1912er 800—900 M.

Von der Mosel.

* Von der Mosel, 2. Juni. Aller Voraussicht nach darf man auf eine frühe Blüte der Reben hoffen, denn diese sind in der Entwicklung in der letzten Zeit sehr vorangekommen. Sie stehen im übrigen durchaus gesund. Das freihändige Weingeschäft ist sehr lebhaft. Viele Keller wurden vollständig geräumt. Die Preise sind hoch. An der oberen Mosel kostet das Fuder 1915er 600 M. und mehr, an der mittleren Mosel werden 750 bis 1600 M., an der unteren Mosel 800—1400 M. angelegt. Für das Fuder 1914er wurden in letzter Zeit 760—1300 M., 1913er 900—1500 M. bezahlt.

Von der Saar.

* Von der Saar, 2. Juni. Die Entwicklung der Reben war in den letzten Wochen sehr günstig. Die Stöcke weisen viele Gescheine auf. Dabei sind verhältnismäßig wenige Motten des Heuwurms geflogen. Das Fangen mit Klebfächern wurde zudem sofort aufgenommen und recht gut durchgeführt. Geschäftlich ist Leben vorhanden. Für Weine älterer Jahrgänge wurden 750—1300 M. angelegt. Die Preise verstehen sich für das Fuder.

Aus Franken.

* Aus Franken, 2. Juni. Die Reben entwickeln sich aufs Beste und schreiten gut voran. Das freihändige Weingeschäft zeigt noch immer viel Leben bei starker Nachfrage und hohen Preisen. Erlöst wurden bei den letzten Umsätzen für die 100 Liter Weißwein 75—200 M., Rotwein 120—140 M.

* Aus Franken, 2. Juni. Aus Franken wird gemeldet, daß an den warmen geschützten Hängen des Jphöfer Berges wieder Reben angelegt werden. Seit dem Jahre 1904 war der Anbau von Reben infolge Reblausverseuchung gesperrt. Allerdings nur langsam wagte man sich an die Neuanlage. Nachdem im Vorjahr ein kleiner Teil mit Reben neu bepflanzt wurde, entstehen heuer dortselbst große Neuanlagen. Ausbesondere ist es das Julius-Spital in Würzburg, das zur Zeit eine etwa 15 Morgen große Neuanpflanzung vornimmt.

Aus der Rheinpfalz.

* Aus der Rheinpfalz, 2. Juni. Mit den Reben steht es gut. Man rechnet auf eine frühe Blüte. Hoffentlich geht sie ungestört vor sich. Geschäftlich herrscht, soweit noch einigermaßen Vorräte vorhanden sind, Leben. Es werden ständig ansehnliche Verkäufe zu hohen Preisen vollzogen. Die Weinversteigerungen nahmen bis jetzt einen sehr günstigen Verlauf, und die ausgetretenen Gewächse wurden leicht und glatt zu hohen Preisen abgenommen. Im freihändigen Verkauf wurden für das Fuder 1915er im oberen Gebirge 700—900 M., im mittleren Gebirge 900—2600 M., 1914er 1050—1850 M., 1915er im Zellertale 950—1250 M., 1914er 920—1200 M. Erlöst. Das Fuder 1915er Rotwein kostete 1000—1300 M.

Aus Baden.

* **Aus Baden**, 2. Juni. Die Reben stehen günstig, weisen viele Gescheine auf und schreiten schnell voran. Geschäftlich ist immer Leben. Bezahlt wurden zuletzt für die 100 Liter 1915er Weißwein 70—120 M., Rotwein 90—180 M.

Aus Elsaß-Lothringen.

* **Aus dem Elsaß**, 2. Juni. Die Reben haben sich in den letzten Wochen vorzüglich entwickelt. Sie weisen viele Gescheine auf und stehen gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres günstiger. Geschäftlich zeigt sich nur dort Leben, wo noch Wein vorrätig liegt. Da der Vorrat sehr zusammengeschnitten ist, so ist in vielen Gemeinden auch kaum noch ein Geschäft von Belang. Bezahlt wurden für die 50 Liter 1915er im Unterelsaß 40—58 M., im Oberelsaß 45—70 M. Ältere Weine erbrachten ähnliche Preise.

Ausland.

* **Aus Oesterreich-Ungarn**. Die Reben schreiten gut voran. Die Kränkelerkrankheit, die in verschiedenen Bezirken aufgetreten ist, wurde bekämpft, soweit dies die vorhandene Schwefelmenge zuließ. Maisfröste hat es nicht gegeben. Geschäftlich ist zu melden, daß in Niederösterreich die 100 Liter Wein 100 bis 140 Kronen, in Steiermark 140—160 Kronen, in Dalmatien 160 Kronen, verlangt und angelegt werden. In Ungarn kostete das Hektoliter Wein 100—200 Kronen, je nach Lage und Bezirk.

Verchiedenes.

* **Aus dem Rheingau**, 2. Juni. Die amtliche Erhebung hat ergeben, daß im Rheingaukreise im Jahre 1915 bei 2502 Hektar Weinbergsland auf 2074 Hektar Ertragsfläche 54 724 Hektoliter Weißwein und 456 Hektoliter Rotwein geerntet worden sind und zwar von letzterem 422 Hektoliter in Almannshausen, 14 Hektoliter in Lorch und 20 Hektoliter in Lorchhausen. Die dem Weißweinbau gewidmete Fläche betrug 2039 Hektar. Im Jahre 1914 betrug die Ernte 8191 Hektoliter Weißwein und 21 Hektoliter Rotwein.

* **Polizeistunde in Wirtschaften**. Das Reichsgericht hat folgende Entscheidung getroffen: Ein Wirt, der vor Eintritt der Polizeistunde die Wirtschaft in der Voraussetzung verläßt, die Gäste, die sich bereits zum Fortgehen anschickten, würden tatsächlich von selbst weggehen, handelt fahrlässig, wenn die Gäste schließlich doch länger bleiben, denn er hätte sich davon überzeugen müssen, ob sie auch wirklich aufbrächen. Die bloßen Anstalten dafür könnten noch keine Gewißheit in dieser Beziehung bieten. — Ein Wirt handelt nicht fahrlässig, wenn er die Gäste bei Beginn der Polizeistunde unter Hinweis auf die ihm drohende Strafe zum Verlassen der Wirtschaft aufgefordert und dabei auch erreicht hat, daß sie sich erhoben und zum Weggehen vorbereiteten. Wenn sich dieses durch Umherstehen um einige Minuten verzögerte, und die Gäste nicht durch Zwang zum rascheren Aufbrechen gedrängt wurden, so ist das nicht Schuld des Wirtes. Denn unter Umständen hätte ein tatkräftigeres Auftreten die Gäste gerade zur Widerseßlichkeit reizen und damit ein noch längeres Verweilen in der Wirtschaft herbeiführen können.

Firmen- und Personalnachrichten.

* **Almannshausen**. In das Handelsregister ist heute die Firma **Fritz Wittmann Hotel-, Weingutsbesitzer und Weinhandeler**, mit dem Sitz in Almannshausen und als deren Inhaber der Weinhandeler **Fritz Wittmann** in Almannshausen eingetragen worden.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Montag, den 5. und Donnerstag, den 15. Juni 1916, jedesmal mittags 1 Uhr anfangend, bringt der Unterzeichnete in seinem Winzerhause

je 70 Nummern 1915er Natur-Weine

zur Versteigerung. — Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und sind zum großen Teile Rieslinggewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 19. Mai.

Allgemeine Probetage am 24. u. 29. Mai, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 9 Uhr ab.

Der Vorstand des
Hallgartener Winzer-Vereins E. G.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Dienstag, den 6. Juni 1916, nachmittags 1 Uhr anfangend, in ihrem Winzerhause, bringt die

Hallgartener Winzer-Genossenschaft E. G.

60 Dtn. 1915er Naturweine

zur Versteigerung. — Größtenteils Rieslinggewächse, entstammen die Weine besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 19. Mai; allgemeine Probetage am 24. und 29. Mai und am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Naturwein-Versteigerung zu Kiedrich im Rheingau.

Mittwoch, den 7. Juni 1916, mittags 1 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“ läßt der Unterzeichnete

58 Nummern (Stück und Halbstück) naturelle 14er und 15er Weine,

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Eltville und Erbach, öffentlich versteigern.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich: am 17. Mai für die Herren Kommissionäre, allgemeine Probetage am 22. Mai sowie am Versteigerungstag vor und während der Versteigerung.

Der Vorstand des
Kiedricher Winzer-Verein E. G. m. u. H.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Donnerstag, den 8. Juni 1916, nachmitt. 1 Uhr, anfangend, bringen die

Vereinigten Weingutsbesitzer in Hallgarten i. Rhg. E. G. m. u. H.

in ihrem Kelterhause

ca. 100 Nummern 1915er Weine

zur Versteigerung. Die Weine, für deren Natureinheit garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 19. Mai; allgemeine Probetage am 24. und 29. Mai, sowie am Versteigerungstage vor und während derselben.

Der Fässer	Jahrgang u. Herkunft	Verkäufer	Käufer	Preis
Nr. Liter				.-
	1915er			
44 601	Neudorfer Rödchen . .	B. Strieth		
45 608	„ Kirchweg . .	„		
46 613	„ Geisberg . .	„		
47 615	„ Vorderberg . .	„		
48 619	„ Pfaffenberg . .	„		

Versteigerungs-Bedingungen.

Die Naturreinheit der Weine wird ausdrücklich gewährleistet.

1. Die Weine werden ohne Fass, per Stück zu 1200, per Halbstück zu 600 und per Viertelstück zu 300 Liter ausbezogen. Der Mehr- oder Mindergehalt der Fässer wird berechnet.
2. Entsteht beim Zuschlag eines Fasses Zweifel über das Letztgebot, so wird das Fass von neuem ausbezogen.
3. Der ersteigerte Wein lagert vom erfolgten Zuschlage an auf Rechnung und Gefahr des Käufers, dagegen geht das Eigentum am Wein erst mit der geleisteten Zahlung an den Käufer über.
4. Die Oestricher, Mittelheimer und Erbacher Weine liegen unter dem Siegel des Versteigerungsleiters, Herrn A. Ehringer-Bingen. Die in Hattenheim lagernden Weine liegen unter dem Gemeindesiegel Hattenheim; die Neudorfer Weine unter dem Gemeindesiegel Neudorf. Den Käufern steht es frei, ihr Siegel beizufügen.
5. Die Zahlung und der Bezug der Weine hat innerhalb 6 Wochen zu geschehen.
6. Beim Bezuge der Weine, den man einige Tage vorher anmelden wollte, hat sich der Käufer der Käufer der Versteigerer zu bedienen.
7. Die Fässer werden beim Bezuge spundvoll überwiesen; für Trub wird heller Wein gegeben.
8. Wird von Seiten eines Käufers den vorstehenden Bedingungen nicht entsprochen, so behalten sich die Verkäufer vor, über den betreffenden Wein anderweitig zu verfügen, oder den Käufer gerichtlich zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten anzuhalten.

Die Weine lagern:

- Nr. 1 und 11—18 einschliessl. in **Oestrich**, Obere Hühnerstrasse 1,
 Nr. 2 und 19—24 einschliessl. in **Oestrich**, Landstrasse 51,
 Nr. 3—10 einschliessl. zu **Schloss Reichartshausen**,
 Nr. 25—38 in **Oestrich**, Marktstrasse 9,
 Nr. 39, 40 und 41 in **Hattenheim** bei Küfermeister **Gerhard**,
 Nr. 42—48 einschliessl. in **Neudorf**, Schiersteinerstr. 114.

Geschäftsstelle der Vereinigung: **Otto Etienne**, Weingutsbesitzer,
Oestrich im Rheingau. — Telephon Nr. 6.

VERSTEIGERUNG von 1914^{er} u. 1915^{er} Naturweinen (Rheingauer Qualitätsweine) der Vereinigung Mittel-Rheingauer Naturwein-Versteigerer

angeschlossen:

Gutsverwaltung Schloß Reichartshausen
 (Pfaffenberger Weingut),

Pet. Jos. Herke Ww., Philipp Prinz,
 Weingutsbesitzerin, Weingutsbesitzer,
 Oestrich i. Rheingau, Oestrich i. Rheingau,
 Otto Etienne, B. Strieth,
 Weingutsbesitzer, Cresc. Krechel-Neudorf,
 Oestrich i. Rheingau, Winkel i. Rheingau,

am

Samstag, den 24. Juni 1916, mittags 1 Uhr,
 im „SAALBAU RUTHMANN“ zu
OESTRICH-WINKEL (gegenüber dem Bahnhof
 OESTRICH-WINKEL).

PROBE-TAGE im SAALBAU RUTHMANN

für die Herren Kommissionäre am Montag, den 5. Juni.

ALLGEMEINE PROBETAGE

Freitag, den 16. Juni, sowie am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Der Fässer		Jahrgang u. Herkunft	Verkäufer	Käufer	Preis M
Nr.	Liter				
1914er					
1	1 1/2 St. unge- eicht	Oestricher Gottesthal- Hitz	Pet. Jos. Herke Ww.		
2	603	„ Haide . . .	Philipp Prinz		
1915er					
3	683	Schloss Reichartshausen . Pfaffenberg	Gutsverwaltung		
4	616	dto.	„		
5	602	dto.	„		
6	640	dto.	„		
7	584	dto.	„		
8	617	dto.	„		
9	609	dto.	„		
10	308	dto. Auslese	„		
11	608	Mittelhelmer Gottesthal .	Pet. Jos. Herke Ww.		
12	661	„ Gottesthal .	„		
13	624	„ Neuberg . .	„		
14	593	Oestricher Eiserweg . .	„		
15	578	„ Doosberg . .	„		
16	607	„ Hitz	„		
17	611	„ Teich . . .	„		
18	602	„ Hitz Auslese.	„		
19	588	Oestricher Aliment . .	Philipp Prinz		
20	599	„ Aliment. . .	„		
21	616	„ Aliment. . .	„		

Der Fässer		Jahrgang u. Herkunft	Verkäufer	Käufer	Preis M
Nr.	Liter				
		1915er			
22	619	Oestricher Haide . . .	Philipp Prinz		
23	611	„ Haide-Spitzweg	„		
24	610	„ Haide-Spitzweg	„		
25	608	Oestricher Aliment . .	Otto Etienne		
26	613	„ Aliment . .	„		
27	591	„ Aliment . .	„		
28	624	„ Kerbesberg .	„		
29	628	„ Aliment . .	„		
30	588	„ Aliment . .	„		
31	610	Erbacher Honigberg .	„		
32	122	„ Honigberg .	„		
33	604	Mittelhelmer Schiffmann .	„		
34	590	„ Schiffmann .	„		
35	598	„ Layenhöhlchen	„		
36	586	Oestricher Eiserweg . .	„		
37	625	„ Mühlberg . .	„		
38	594	„ Doosberg . .	„		
39	657	Ballgartener Kreuz. . .	„		
40	654	„ Kreuz. . .	„		
41	633	Hattenhelmer Pfänzer . .	„		
42	629	Neudorfer Zimmersbeck	B. Strieth		
43	605	„ Niederborn .	„		

Naturwein-Versteigerung

zu Mendorf im Rheingau.

Freitag, den 9. Juni 1916, nachmittags 1 Uhr, bringt der

Mendorfer Winzer-Verein & G. m. u. S.
in seinem **Winzerhause**

45 Halbstück 1915er Mendorfer Naturweine
zur Versteigerung.

Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Mendorf und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren **Kommissionäre** am 18. Mai, **allgemeine Probetage** am 27. Mai u. 2. Juni, sowie am Tage der Versteigerung vormittags.

Wein-Versteigerung

von

Laun & Waegelein,

Bad Kreuznach.

Freitag, den 9. Juni 1916, vormittags 10^{1/2} Uhr, im „Kaisersaal“, Mühlenstraße, zu Kreuznach,
Zum Ausgebot kommen:

73 Nummern 1912er, 1913er und 1915er Nahe-, Rhein- und Rheingauer Weißweine worunter feinste Auslesen und **53 Nummern 1911er, 1912er, 1913er und 1915er Rheinische Rotweine.**

Allgemeine Probetage am 2., 3., 5. und 6. Juni cr. im Kellereigebäude, Baumgartenstraße 34, sowie im Versteigerungstale vor und während der Versteigerung.

Naturwein-Versteigerung

zu Raunenthal im Rheingau.

Dienstag, den 13. Juni 1916, nachmitt. 1 Uhr, (Pfingst-Dienstag), in der „Winzerhalle“ versteigern die

Vereinigten Weingutsbesitzer von Raunenthal

42 Halbstück 1912er, 1913er und 1915er,

sowie ca. **2400 Flaschen 1911er**

Raunenthaler Naturweine.

Probetag im „Rheingauer Hof“:

Allgemeine Probetage am 26. Mai und 8. Juni, sowie am Tage der Versteigerung vormittags.

Naturwein-Versteigerung

zu Johannisberg im Rheingau.

Mittwoch, den 14. Juni 1916, mittags 1 Uhr, im Saale des Herrn Peter Klein, bringt der Unterzeichnete

13 Halbstück 1914er und 1 Johannisberger
66 „ 1915er Naturweine

zur Versteigerung.

Allgemeine Probetage am 25. Mai und 2. Juni, sowie am Tage der Versteigerung vor und während ders.

Der Vorstand des **Johannisberger Winzer-Vereins**
& G. m. u. S.

Resultate von Weinversteigerungen.

* Mainz, 26. Mai. Die diesjährige Naturwein-Versteigerung der Großherzoglich Hessischen Weinbaudomänen-Verwaltung Mainz nahm heute ihren Anfang. Ausgeboten wurden heute 65 Nummern 1911er, 1912er und 1913er Weine. Es kosteten Weingut Bergstraße 3 Halbstück 1913er 810 bis 1010 M., 1 Halbstück 1912er 610 M., durchschnittlich das Halbstück 1913er 880 M. Weingut Bodenheim 20 Halbstück 1912er 560—1130 M., zusammen 15 200 M., durchschnittlich das Halbstück 760 M. Weingut Oppenheim 33 Halbstück 1912er 670—1250 M., zusammen 29 670 M., durchschnittlich das Halbstück 899 M. Weingut Bingen 6 Halbstück 1911er 1880—3420 M., zusammen 14 850 M., durchschnittlich das Halbstück 2475 M. Gesamterlös 62 970 M.

* Mainz, 28. Mai. Auch der zweite Tag der Naturwein-Versteigerung der Großherzoglich Hessischen Weinbaudomänen-Verwaltung nahm einen sehr günstigen Verlauf. Auch diesmal gelangten vor allem 1911er und 1912er Weine zum Ausgebot; ferner 1 Halbstück 1915er Rotwein aus dem Weingut Bodenheim und der gleichen Gemarkung. Es kosteten 32 Halbstück 1912er des Weingutes Bodenheim 620—1660 M., zusammen 32 870 M., durchschnittlich das Halbstück 1028 M., 30 Halbstück 1912er des Weingutes Bingen 600—1510 M., 1 Viertelstück Scharlachberger 1070 M., zusammen 23 910 M., durchschnittlich das Halbstück 784 M., 5 Halbstück 1911er des Weingutes Oppenheim 1370—3600 M., zusammen 12 480 M., durchschnittlich das Halbstück 2496 M., 1 Halbstück 1915er Rotwein des Weingutes Bodenheim 980 M. Insgesamt wurden 70 240 M. Erlöst. An den beiden Versteigerungstagen wurden 133 210 M. eingenommen.

* Bingen, 29. Mai. Die heutige Naturwein-Versteigerung der Julius Espenschied'schen Weinguts-Verwaltung in Bingen a. Rh. hatte ein vorzügliches Ergebnis. Ausgeboten wurden 100 Nummern 1913er, 1914er und 1915er naturreine Weißweine eigenen Wachstums aus den besten Lagen von Bingen, Wüdesheim (Scharlachberg), Rempfen, Münster bei Bingen, Dorsheim und Laubenheim an der Nahe, dieses größten Weingutes am Rhein im Privatbesitz, und alle wurden zu hohen Preisen verkauft bis auf ein Halbstück 1915er Scharlachberger Riesling Spätlese, das mit einem Gebot von 4600 M. zurückgezogen wurde. Es erbrachten 3 Stück 1913er 1570, 1720, 1730 M., 26 Halbstück 810—1980 M., zusammen 33 040 M., durchschnittlich das Stück 2065 M., 9 Stück 1914er 1600 bis 1810 M., 33 Halbstück 880—2140 M., zusammen 55 360 M., durchschnittlich das Stück 2172 M., 28 Halbstück 1915er 1650—7410 M., zusammen 70 330 M., durchschnittlich das Halbstück 2512 M. Der gesamte Erlös stellte sich auf 158 730 M. Zuge schlagen wurden 12 Stück und 87 Halbstück. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

× Kloster Eberbach im Rheingau, 30. Mai. Heute wurde die zweite diesjährige Wein-Versteigerung der Königlich Preussischen Domäne hier abgehalten. In der heutigen Versteigerung gelangten 40 Halbstück 1908er, 1911er und 1914er Weine zum Ausgebot. Es erbrachten 19 Halbstück 1914er 800—2310 Mk., zusammen 21 960 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1157 Mk., 13 Halbstück 1908er 1280—2260 Mk., zusammen 21 460 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1651 Mk., 8 Halbstück 1911er 3230, 3320, 3520, 4460, 4510, 5010, 5030 Mk., zusammen 33 730 Mk., durchschnittlich das Halbstück 4216 Mk. Der gesamte Erlös bezifferte sich auf 77 170 Mk. Die erste Versteigerung, die in Eltville stattfand, erbrachte 65 420 Mk., also beide Versteigerungen zusammen 142 590 Mk. mit den Fässern.

* Rüdesheim, 1. Juni. Am gestrigen Tage fand die dritte diesjährige Wein-Versteigerung der Königlich Preussischen Domäne hier statt. Diese Versteigerung brachte ein Ausgebot von 55 Nummern Weiß-, Rotweiss- und Rotweinen der Jahrgänge 1911, 1912, 1913 und 1914. Bezahlt wurden für 4 Halbstück 1913er Weissweine 960, 1150, 1490, 1910 Mk., zusammen 5510 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1378 Mk., 6 Halbstück 1912er Weissweine 1590, 1830, 1840, 1880, 2450, 2420 Mk., 1 Viertelstück 760 Mk., zusammen 12770 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1965 Mk., 3 Halbstück 1911er Weissweine 2670, 3010, 4610 Mk., zusammen 10290 Mk., durchschnittlich das Halbstück 3430 Mk., 1 Halbstück 1913er Ahmannshäuser Rotweisswein 1410 Mk., 1 Viertelstück 840 Mk., 2 Halbstück Ahmannshäuser 1914er Rotweissweine 1250, 1400 Mk. Für 4 Viertelstück 1913er Ahmannshäuser Rotweine wurden 830, 860, 910, 1000 Mk., zusammen 3600 Mk., durchschnittlich das Viertelstück 900 Mk., für 25 Viertelstück 1912er Ahmannshäuser Rotweine 910—1180 Mk., zusammen 25650 Mk., durchschnittlich das Viertelstück 1026 Mk., 8 Viertelstück 1911er Ahmannshäuser Rotweine 1310, 1420, 1450, 1360, 1470, 1500, 1610, 1640 Mk., zusammen 11760 Mk., durchschnittlich das Viertelstück 1470 Mk. erlöst. Die höchsten Preise für das Stück 1913er Weisswein betrugen 2980, 3820 Mk., 1912er Weisswein 4840, 4900 Mk., 1911er Weisswein 5340, 6020, 9320 Mk., 1913er Rotweisswein 2820, 3360 Mk., 1914er Rotweisswein 2500, 2800 Mk., 1913er Rotwein 4000 Mk., 1912er Rotwein 4000, 4200, 4320, 4400, 4720 Mk., 1911er Rotwein 5680, 5800, 5880, 6000, 6440, 6560 Mk. Der gesamte Erlös für 16 Halb- und 39 Viertelstück betrug 74 480 Mk. mit den Ziffern. Die erste Versteigerung erbrachte 65 420 Mk., die zweite 77 170 Mk., die dritte 74 480 Mk., also die drei

diesjährigen Versteigerungen der Kgl. Preuss. Domäne insgesamt 217 070 Mk.

□ Hochheim, 2. Juni. Die heutige Wein-Versteigerung des Herrn Georg Kroeßell, Weingutsbesizers zu Hochheim am Main (König Wilhelmsberg) und Rauenthal (Nonnenberg) hatte bei außerordentlich gutem Besuche ein glänzendes Resultat. Die 1914er kosteten Mk. 840 bis 1770 per Halbstück; ein Viertelstück (Hochheimer Dom-Dechaney Auslese) kostete Mk. 1560. Die 1915er Rauenthaler kosteten Mk. 1830—5130 per Halbstück, ein Viertelstück Rauenthaler Nonnenberg Mk. 5250. Die 1915er Hochheimer kosteten Mk. 1400—6440 per Halbstück; ein Viertelstück Hochheimer Stein Auslese Mk. 4170. Gesamterlös Mark 138 400. Durchschnittspreis der 1914er Mk. 2172 per Stück; der 1915er Mk. 6334 per Stück.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Destr. a. Rh.

Beilagen-Hinweis.

Unserer heutigen Nr. liegt eine Wein-Versteigerungs-Liste der „Vereinigung Mittelrheinischer Naturwein-Versteigerer“ bei, die wir besonderer Beachtung empfehlen.

Die Expedition.

Naturwein-Versteigerung in Nierstein a. Rh.

Samstag, den 17. Juni 1916, vormitt. 11 Uhr,
lasse ich im „Rhein-Hotel“ zu Nierstein am Rhein
**12 Stück, 43 Halbstück und 3 Viertelstück
1915er Naturweine**

darunter feinste Riesling-Auslesen aus den besten Lagen Niersteins versteigern.

Probetage in meiner Behausung, Oberdorfstr. 26^{1/10}, für die Herren Kommissionäre, am 23. und 29. Mai.

Allgemeine Probetage am 2. und 9. Juni. Im Rhein-Hotel zu Nierstein vor und während der Versteigerung.

Franz Jos. Sander,

Weingutsbesitzer und Großh. Hess. Beigeordneter
in Nierstein a. Rh.

Naturwein-Versteigerung in Hochheim a. Main.

Montag, den 19. Juni 1916, nachmittags 1 Uhr, bringt die

Winzergenossenschaft
e. G. m. u. H.

zu Hochheim a. Main
55 Halbstück 1915er Hochheimer

aus fast allen Lagen Hochheims im Saale der Burg Ehrenfels zur Versteigerung.

Allgemeine Probetage am 14. und 15. Juni im Hause Ede der Weiher- und Werlestraße Nr. 1 (W. Pracht) und vor der Versteigerung im Versteigerungslokale.

Naturwein-Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Am Freitag, den 16. Juni 1916, mittags um 1 Uhr, bringt die Unterzeichnete im „Hotel Schwan“ zu Oestrich

**79 Halbstück und 2 Viertelstück
1915er Weine**

eigenes Wachstum, aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Oestrich, Hallgarten und Mittelheim, für deren Naturreinheit garantiert wird, zur Versteigerung.

Probetage: für die Herren Kommissionäre am Samstag, den 3. Juni, allgemeine am Donnerstag, den 8. Juni, sowie am Morgen des Versteigerungstages von 8—12 Uhr vormittags im „Hotel Schwan“.

Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs.

Naturwein-Versteigerung zu Rauenthal im Rheingau.

Montag, den 19. Juni 1916, mittags 1 Uhr, bringt der Unterzeichnete Verein in seiner „Winzerhalle“

66 Nrn. 1915er Rauenthaler Natur-Weine

zur Versteigerung.

Allgemeine Probetage am 8. Juni und am Tage der Versteigerung vormittags.

**Der Vorstand des Winzervereins E. G.
zu Rauenthal im Rheingau.**

Naturwein-Versteigerung zu Oestrich-Winkel im Rheingau.

Samstag, den 24. Juni 1916, mittags 1 Uhr,
im „Saalbau Ruthmann“ zu Oestrich-Winkel (gegen-
über dem Bahnhof Oestrich-Winkel) versteigert die
Vereinig. Mittelrheingauer Naturweinversteigerer
1 St. u. 1 Halbst. 1914r u. 47 Halbstück
1915er Original-Naturweine

aus hervorragenden Lagen der Gemarkungen **Mittel-
heim, Oestrich, Hattenheim** (Schloß Reichartshausener
Pfaffenberger Gutsweine) **Hallgarten, Erbach u. Neu-
dorf** im Rheingau, zum größten Teile Rieslingewächse.

Probetage im Saalbau Ruthmann: für die Herren Kom-
missionäre am **Montag, den 5. Juni**; **allgemeine Probetage**
am **Freitag, den 16. Juni**, sowie am Tage der Versteigerung
vor und während derselben.

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung empfiehlt Kyanisierungsanstalt
Weinbergspfähle u. Stückel

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des
chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

Ausserordentlich haltbar.

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und
hervorragender Privatgüter.

Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.
Verband deutscher Naturweinversteigerer.

Wein-Versteigerung.

Die
**Fürstl. Loewenstein-Wertheim-
Rosenberg'sche Weingutsverwaltung**
zu Hallgarten im Rheingau

bringt am **Dienstag, den 27. Juni 1916, mittags 1
Uhr** im „Gasthof Reß“ zu Hattenheim

**38/2 Stück 1915er, 2/2 und 1/4 Stück 14er
und 1/2 und 1/4 Stück 13er Hallgartener
Naturweine** zur Versteigerung.

Probetage im Gutshause zu Hallgarten von vormittags
9—6 Uhr nachmittags: für die Herren Kommissionäre am
10. Juni; **allgemeine Probetage** am **16. und 20. Juni**.
Am Tage der Versteigerung im **Gasthof Reß** zu Hattenheim
vor und während der Versteigerung.

Anschließend hieran bringt Herr

Carl Frz. Engelmann, Weingutsbesitzer
in Hallgarten
im Rheingau,

Mitgl. d. Verbandes deutscher Naturwein-Versteigerer,
1/2 St. 13er, 2/2 St. 14er und 18/2 Stück

1915er Hallgartener Naturweine
zur Versteigerung. Probetage wie oben!

Termin-Kalender für Weinversteigerungen pro 1916.

Tag und Ort		Versteigerer und Probetage	Angebot
5. Juni	Hallgarten	Winger-Verein E. G. (24. u. 29. Mai)	zirka 70 Halbstück 15r Naturweine
6. „	„	Winger-Genossenschaft E. G. (24. und 29. Mai)	zirka 70 Halbstück 15r „
7. „	Riedrich	Winger-Verein E. G. (22. Mai)	zirka 70 Nummern 15r „
8. „	Hallgarten	Vereinigte Weingutsbes. E. G. (24. und 29. Mai)	zirka 90 Nummern 15r „
9. „	Neudorf	Neudorfer Winger-Verein (27. Mai, 2. Juni)	45 Halbstück 15r, 5 Halbst. 14r Neudorfer Naturwein
9. „	Kreuznach	Lann u. Waagelein (2., 3., 5. und 6. Juni)	73 Arn. 12r, 13r und 15r Weißweine und 53 Arn. 11r, 12r, 13r und 15r Rheinische Rotweine
13. „	Rauenthal	Vereinigte Weingutsbesitzer (26. Mai, 8. Juni)	42/2 15r, 1/2 13r und zirka 3000 Flaschen 04r und 11r Rauenthaler Naturweine
14. „	Johannisberg	Winger-Verein E. G. (25. Mai, 2. Juni)	80 Nummern 14r und 15r Naturweine
15. „	Hallgarten	Winger-Verein E. G. (24. u. 29. Mai)	zirka 70 Halbstück 15r Naturweine
16. „	Oestrich	Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs	69/2 Stück 1915er Naturweine
17. „	Nierstein	Franz Jos. Sander	zirka 60 Nummern 15r Naturweine
19. „	Rauenthal	Winger-Verein E. G. (26. Mai, 8. Juni)	65 Halbstück 15r Rauenthaler Naturweine
20. „	Oestrich	Erste Vereinig. Oestricher Weingutsbes.	63 Halbstück 15r Naturweine
21. „	„	Erste Vereinig. Oestricher Weingutsbes.	63 Halbstück 15r Naturweine
24. „	Oestrich-Winkel	Vereinigung Mittel-Rheingauer Naturwein-Versteigerer	50 Arn. 14r u. 15r Naturweine
27. „	Hattenheim	*Fürstlich Löwenstein'sche Verwaltung in Hallgarten (16. und 20. Juni)	43 Arn. 13r, 14r und 15r Hallgartener Naturweine
27. „	Hattenheim	*Karl Franz Engelmann (16. und 20. Juni)	20 Arn. 13r, 14r und 15r Hallgartener Naturweine
30. „	Bingen	Jean Schneider, Siefersheim (24. Juni in Siefersheim, 27. Juni Bingen, „Mainzer Hof“)	23/1 u. 19/2 Stück 15r Naturweine

* Mitglied des Verbandes Deutscher Naturwein-Versteigerer. Die in () stehenden Termine bedeuten die Probetage.

Wir bieten hierdurch freibleibend

100,000 Stück lange Weinkorke

gegen Kasse an.

Fricke & Wuppermann

G. m. b. H.,
Dortmund, Industrieaus.

Alte Wein- u. Fasskorke

kauft alle Quantums

**Bernh. Porzelt,
Nürnberg.**

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation kaufen zu hohen Preisen gegen Kasse

E. Wolff & Co.,

Weinessigfabrik **Kreuznach.**

Weinstein

zu kaufen gesucht.

**Ferdinand Kern,
Neustadt an der Haardt,
Maximilianstraße 12.**

Otto Etienne

Druckerei und
Verlag der Rheingauer Weinzeitung
Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller Art
— schnell gut und billig. —
Massenaufgaben in kürzester Zeit.
Für den Frachtbrief-Druck
bahnamtlich konzessioniert.
Man verlange Offerte.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich
Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Firma Georg Schmitt, Nierstein u. Oppenheim

Büro in Nierstein, Wilhelmstr. 3 :: Fernruf 19

Holzhandlung — Kyanisieranstalt

empfiehlt

Ia. kyanisierte Reb-, Baum- und Rosenpfähle

in allen Längen und Stärken.

Die Anstalt untersteht der Kontrolle des chem. Laboratoriums der Gr. Wein- und Obstbauschule in Oppenheim a. Rh.

Lieferant erster Güter.

Original Douro-Port, rot und weiss

Original Insel-Madeira

Malaga, dunkel und goldgelb

Sherry — Marsala

Vinho do Portugal, rot und weiss

Wermutwein

Spanischer Muskateller

Muskat und Samosweine

Rote Konsumweine

Bordeaux und Burgunder

Verschnitt-Rotweine

offerieren soweit Vorrat

Johannes A. Petersen & Co.

Importeure, HAMBURG

Fernsprecher:
Gruppe 4, Nr. 865

Telegram-Adresse:
JAPETERSEN HAMBURG

Gratis-Proben franko!

Weinteufelchen.

Lustige Weingeschichten in Versen

von **Julius Usinger,**

mit einem Geleitwort v. **Johannes Troyan.**

Preis 50 Pfennig. — In Partien billiger.

Selbstverlag des Verfassers.

Für Reklame sehr geeignet.

Gebrauchte

Korkstopfen

jede Menge gesucht

Feist Strauß,

Mainzerlandstraße 181,

Fankfurt a. Main.

Telephon Hanja 5973/74.

Ein Posten

**Halbstück-
hölzer**

zu verkaufen. Off. u. D.
1002 an D. Frenz, Ann.-
Exp., Mainz.

Lützel-Guano

empfiehlt

**Jacob Machemer I.
Mainz.**

Generalvertreter d. Fabrik.

Inserate

haben in der „Rheingauer
Weinzeitung“ den besten
Erfolg.

**Vervielfältigungs-
Apparat,**

(Quartgröße) und **Schreib-
Maschine,** System „Erita“,
zu verkaufen. Anfragen unt.
3715 an die Exped. dfr. Btg.

Größere Quantitäten

flüssige

Weinhefe

zu kaufen gesucht.

Gef. Angebote unter Chiff. A. 6.
an Haasenstein & Vogler A. 5,
Stuttgart.

**Johann Egenolf,
Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.**